

## In Lechfeld ist wieder Flugbetrieb

Verfasser: Andi Schmidt

Lechfeld/München, 01.05.2014, 19:05 Uhr

Presse-Ressort von: Andi Schmidt

Bericht 3523x gelesen



Luftraumsicherung durch Eurofighter Bild: Andi Schmidt [www.andi-schmidt-aviation.de](http://www.andi-schmidt-aviation.de)

**Lechfeld/München [ENA] Fliegerhorst Lechfeld stellt den Flugbetrieb mit Tornado am 31.März 2013 ein. Überraschende Schlagzeile der Presse in 2012. Mit der Auflösung des Jagdbombergeschwaders, kurz \*JaboG 32\* drohte dem militärischen Flugplatz in Bayern ein symbolischer \*Dornröschen Schlaf\* bis in alle Ewigkeit.**

Seit Anfang April 2014 ist wieder Flugbetrieb und der Flugplatz erwacht zu neuem Leben. Doch diese Reaktivierung wird nur bis Ende des Jahres anhalten. Der Grund für diesen Umstand ist die vorübergehende Verlagerung des Jagdgeschwaders 74 aus Neuburg an der Donau mit seinen Mehrzweckkampfflugzeug Typ Eurofighter. Korrekterweise muss jedoch nun die Bezeichnung \*Taktisches Luftwaffengeschwader 74\* erwähnt werden. Im Rahmen politischer Entscheidungen und in Folge der Neuausrichtung der Bundeswehr wurde das Geschwader zum 1.Oktober 2013 umbenannt.

## Standort Neuburg an der Donau wird saniert

Die Eurofighter können seit Anfang April ihre Heimatbasis nicht mehr nutzen. Dort stehen umfangreiche Sanierungsarbeiten an. Die Start- und Landebahn wird komplett erneuert und zudem wird ein neues Tower-Gebäude errichtet. Noch kurz vor Baubeginn gab es bezüglich der neuen Startbahn Unstimmigkeiten. Aus Kostengründen sollte die billigere Variante mit Betonplatten und Fugenversiegelung verwendet werden. Ein Unding aus Sicht des dort verantwortlichen Oberst Frank Gräfe. Bei Nässe droht Schleudergefahr für die 100 Mio. Euro pro Systempreis teuren Eurofighter. Als Standortverantwortlicher zieht er die robustere Ausführung mit einer Versiegelung mittels zusätzlichen griffigen Spezialbelag für bessere Reibwerte und optimale Haftung vor.



War schon Gast in Lechfeld



Alarm-Rotte sichert Luftraum



Heimatbasis Neuburg a.d.Donau

Solche Unstimmigkeiten öffnet die Tür für so einige Fragen aus der Öffentlichkeit an die aktuelle Bundeswehr. Haben Zahlenergebnisse vom Schreibtisch Vorrang über Erfahrungswerte des fliegenden Personals? Findet eine interne Kommunikation in der Planungsphase überhaupt statt? Wird hier das neue Bewusstsein in der Kostenrechnung falsch umgesetzt? Das Prestigeobjekt \*Eurofighter\* ist vergleichbar mit einem Ferrari im Straßenverkehr. Diesen Sportwagen würde man auch nicht aus Kostengründen mit billigeren aber minderwertigen Reifen ausstatten. Der Eurofighter ist ein teures Fluggerät, da sollte auch die optimale Ausstattung am Boden nicht fehlen.

## Unstimmigkeit und offene Fragen

Die begrenzte Haltbarkeit einer Fugenversiegelung kennt jedermann von unseren Autobahnen. Dass ein hochwertiger und sorgfältig gegossener Asphaltbelag eine wesentlich längere Nutzbarkeit ermöglicht, hätte jeder Straßenbauingenieur mit einem klaren \*Ja\* beantwortet. Wer billig kauft, kauft oft zweimal sagt ein altes Sprichwort. Oder nimmt man eine eventuell sehr glatte Bahnfläche, Wasserpfützen oder Beschädigungen der Plattenverfugung durch die starke Hitzeentwicklung der

Triebwerke des Eurofighter mit seinem Gesamtgewicht von elf Tonnen an der Oberfläche der Start-/Landebahn leichtfertig in Kauf? Dass möglicherweise abgeplatzte Teile der Verfugung durch die Triebwerke angesogen werden ist eine durchaus denkbare Gefahrenquelle.



Heimatbasis Neuburg a.d.Donau



Anflug auf Heimatbasis



Abschieds-Tornado Lechfeld

Bis Jahresende 2014 soll der Umbau am Standort Neuburg an der Donau abgeschlossen sein. Warten wir es ab. Denn das Bundesverteidigungsministerium in Bonn hat sich nun sehr kurzfristig ebenfalls zu Gunsten der Anbringung eines zusätzlichen Spezialbelages entschieden. Bis zum Bauabschluss ist die fast 900 Mann starke Truppe nun am Ausweich-Standort Lechfeld tätig. Zur Absicherung des gesamten süddeutschen Luftraums durch die 24-Stunden-Bereitstellung einer Alarm-Rotte gemäß der Verpflichtung und Vereinbarung als Partner der NATO. Teilweise beklagen Anwohner im Raum Landsberg und Augsburg die erneuten Aktivitäten in Lechfeld. Zu sehr hatte man sich bereits an die neue Idylle ohne die lauten Jets in der Luft gewöhnt.



2009: Tornado in Lechfeld



Mobile Radarstation/Lechfeld



2012:Neue Feuerwache/Lechfeld

Doch die erneute aber zeitlich begrenzte Nutzung des Fliegerhorstes müsste eigentlich tragbar sein. Denn offiziell bleibt Lechfeld der jederzeit betriebsbereite Ausweichplatz des \*Taktischen Luftwaffengeschwader 74\* auch in Zukunft. Andere Zusagen hat es nie gegeben. Laut derzeitigen Stand der Planungen sollen bis 2017 außerdem Teile des Technischen Ausbildungszentrums der

Luftwaffe von Kaufbeuren an den Fliegerhorst Lechfeld verlegt werden. Eine angedachte, eventuelle zivile Nutzung des Geländes als Ersatz des Flughafens Augsburg erscheint ein Gebilde der Phantasie zu bleiben. Für derartige Überlegungen ist der bestehende Regionalflughafen Memmingen die bessere Alternative. Zuvor war dies ein Militärflugplatz für den Starfighter.

Für den Artikel ist der Verfasser verantwortlich, dem auch das Urheberrecht obliegt. Redaktionelle Inhalte von European-News-Agency können auf anderen Webseiten zitiert werden, wenn das Zitat maximal 5% des Gesamt-Textes ausmacht, als solches gekennzeichnet ist und die Quelle benannt (verlinkt) wird.

PDF downloaden:

Problem melden?

[Zurück zur Übersicht](#)